

Information Medical Needling

Liebe Eltern,

bei Ihrem Kind wurde eine **Narbe mittels transdermaler Kollageninduktion (Medical Needling)** behandelt. Ziel der Behandlung ist es, das **Narbenbild zu verbessern, die Narbentiefe zu verringern, die Hautstruktur zu normalisieren und die Hautfarbe der Umgebung anzupassen**. Hierbei handelt es sich um einen **dauerhaften Effekt** (Kollagenneubildung), der sich **vollständig erst nach 6-12 Monaten** einstellt. Das Einbringen eines Kortikoids (Triamcinolon) und die Nachbehandlung mit Vitamin-A Salbe verbessert das Behandlungsergebnis zusätzlich.

Direkt nach der Behandlung zeigt sich an der Narbenoberfläche eine Art **Schürfwunde**, welche für 1-2 Tage etwas brennen kann. **Der gewünschte Effekt (weichere, glattere Narbe) tritt nach etwa 4-6 Wochen ein**, dann hat Ihr Kind den nächsten Kontrolltermin in unserer Sprechstunde.

Tipps zur Nachbehandlung:

- Bei **Schmerzen**: Ibuprofen 3 x täglich für 1-2 Tage
- Kein Wasserkontakt bis zur vollständigen Abheilung (7-10 Tage), kurzes **Duschen ist ab dem 2. postoperativen Tag möglich**
- Sportbefreiung für 2 Wochen**, Schulbesuch ist möglich
- Die verordnete **Vitamin A Salbe 0,5%** jeden **Abend** auf die behandelte Narben auftragen. **Keinesfalls morgens oder tagsüber, da sie die Lichtempfindlichkeit der Haut verstärkt und es dadurch zu einem Sonnenbrand kommen kann**. Die Vitamin A Salbe 0,5% benutzen bis die Tube aufgebraucht ist. **Nicht in die Augen reiben. Sonnenbestrahlung vermeiden solange die Salbe verwendet wird.**
- Aufragen von Sonnenschutz mit LSF \geq 50 (frühestens 30 min nach Salbenapplikation).**

Literatur

Fernandes, D. Percutaneous collagen induction: an alternative to laser resurfacing. Aesthet Surg J 22, 307–309 (2002).

Aust, M. C. et al. Percutaneous collagen induction therapy: an alternative treatment for burn scars. Burns 36, 836–843 (2010).

Kubiak, R. & Lange, B. Percutaneous collagen induction as an additive treatment for scar formation following thermal injuries: Preliminary experience in 47 children. Burns 43, 1097–1102 (2017).

